
Der erste Brief an die Korinther.

1 **1** Paulus, berufener Apostel Jesu
2 Christi durch Gottes Willen, und
3 Sosthenes, der Bruder, *der Versamm-
4 lung Gottes, die in Korinth ist, den
5 Geheiligten in Christo Jesu, den beru-
6 fenen Heiligen, samt allen, die an je-
7 dem Orte den Namen unseres Herrn
8 Jesu Christi anrufen, sowohl ihres als
9 unseres (Herrn). *Gnade euch und
10 Friede von Gott, unserem Vater, und
11 dem Herrn Jesu Christo!
12 *Ich danke meinem Gott allezeit
13 eurethalben für die¹ Gnade Gottes,
14 die euch gegeben ist in Christo Jesu,
15 *daß ihr in ihm in allem reich gemacht
16 worden seid, in allem Wort und al-
17 ler Erkenntnis, *wie das Zeugnis des
18 Christus unter² euch befestigt³ wor-
19 den ist, *so daß ihr in⁴ keiner Gnaden-
20 gabe Mangel habt, indem ihr die Of-
21 fenbarung unseres Herrn Jesu Christi
22 erwartet, *welcher euch auch befesti-
23 gen wird bis ans Ende, (daß ihr) untad-
24 elig (seid) an dem Tage unseres Herrn
25 Jesu Christi. *Gott ist treu, durch wel-
26 chen ihr berufen worden seid in die Ge-
27 meinschaft seines Sohnes Jesu Christi,
28 unseres Herrn.
29 *Ich ermahne⁵ euch aber, Brüder,
30 durch den Namen unseres Herrn Je-
31 su Christi, daß ihr alle dasselbe red-
32 det und nicht Spaltungen unter euch
33 seien, sondern (daß) ihr in demselben
34 Sinne und in derselben Meinung völlig
35 zusammengefügt⁶ seiet. *Denn es ist
36 mir von euch kund geworden, meine
37 Brüder, durch die (Hausgenossen) der
38 Chloe, daß Streitigkeiten unter euch
39 sind. *Ich sage aber dieses, daß ein je-
40 der von euch sagt: **Ich** bin des Pau-
41 lus, ich aber des Apollos, ich aber
42 des Kephas, ich aber Christi. *Ist der
43 Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für
44 euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Pau-
45 lus' Namen getauft worden? *Ich dan-
46 ke Gott, daß ich niemanden von euch
47 getauft habe außer Krispus und Ga-
48 jus, *auf daß nicht jemand sage, daß
49 ich auf meinen Namen getauft habe.
50 *Ich habe aber auch das Haus des Ste-
51 phanas getauft; sonst weiß ich nicht,
52 ob ich jemanden anders getauft habe.
53 *Denn Christus hat mich nicht ausge-
54 sandt zu taufen, sondern das Evangeli-
55 um zu verkündigen; nicht in Redeweis-
56 heit, auf daß nicht das Kreuz Chris-
57 ti zunichte gemacht werde. *Denn das
58 Wort vom Kreuz ist denen, die verlo-
59 ren gehen, Torheit; uns aber, die wir
60 errettet werden, ist es Gottes Kraft.
61 *Denn es steht geschrieben: „Ich will
62 die Weisheit der Weisen vernichten,
63 und den Verstand der Verständigen
64 will ich hinwegtun“. ⁷ *Wo (ist der)
65 Weise? wo (der) Schriftgelehrte? wo
66 (der) Schulstreiter dieses Zeitlaufs?
67 Hat nicht Gott die Weisheit der Welt
68 zur Torheit gemacht? *Denn sintemal
69 in der Weisheit Gottes die Welt durch
70 die Weisheit Gott nicht erkannte, so
71 gefiel es Gott wohl, durch die Tor-
72 heit der Predigt die Glaubenden zu
73 erretten; *sintemal sowohl Juden Zei-
74 chen fordern, als auch Griechen Weis-
75 heit suchen; ***wir** aber predigen Chris-
76 tum (als) gekreuzigt, (den) Juden ein
77 Ärgernis, und (den) Nationen eine
78 Torheit; *den Berufenen selbst aber,
79 sowohl Juden als Griechen, Christum,
80 Gottes Kraft und Gottes Weisheit;
81 *denn das Törichte Gottes ist weiser
82 als die Menschen, und das Schwache
83 Gottes ist stärker als die Menschen.
84 *Denn sehet eure Berufung, Brüder,
85 daß (es) nicht viele Weise nach dem
86 Fleische, nicht viele Mächtige, nicht
87 viele Edle (sind); *sondern das Törich-
88 te der Welt hat Gott auserwählt, auf
89 daß er die Weisen zu Schanden ma-
90 che; und das Schwache der Welt hat

¹Eig. über der. ²O. in. ³O. bestätigt. ⁴O. an. ⁵O. bitte. ⁶Eig. vollbereitet. ⁷Jes. 29, 14.

28 Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; *und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, *damit sich vor Gott kein
29 Fleisch rühme. *Aus ihm aber seid **ih**
30 in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott¹ und Gerechtigkeit
31 und Heiligkeit² und Erlösung; *auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich (des) Herrn³“.⁴

1 **2** Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend.
2 *Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und **ihn** (als) gekreuzigt.
3 *Und **ich** war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern;
4 *und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung (des) Geistes und (der) Kraft, *auf daß euer Glaube nicht beruhe auf⁵ Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes-Kraft.
6 *Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, *sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; *welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie (dieselbe) erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,)
8 *sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott berei-
9 tet hat denen, die ihn lieben“;⁶ *uns aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. *Denn
10 wer von den Menschen weiß, was im⁷ Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß⁸ auch niemand, was in Gott⁹ ist, als nur der Geist Gottes. ***Wir** aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; *welche wir auch verkündigen¹⁰, nicht
11 in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in (Worten), gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel¹¹. *Der
12 natürliche¹² Mensch aber nimmt nicht an¹³, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt¹⁴ wird; *der geistliche aber beurteilt¹⁵ alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt¹⁴; *denn „wer
13 hat den Sinn (des) Herrn erkannt, der ihn unterweise?“¹⁶ **Wir** aber haben Christi Sinn.

1 **3** Und **ich**, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen¹⁷, als zu Unmündigen in Christo. *Ich habe
2 euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, *denn ihr seid noch fleisch-
3 lich. Denn da Neid¹⁸ und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschen(weise)? *Denn wenn einer sagt: **Ich** bin des
4 Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich¹⁹? *Wer
5 ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt,

¹O. von Gott zur Weisheit. ²O. Heiligung; eig. Geheiligtsein. ³W. in (dem) Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.) ⁴Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25. ⁵W. sei in. ⁶Jes. 64, 4. ⁷W. des. ⁸Eig. hat erkannt. ⁹W. Gottes. ¹⁰Eig. reden. ¹¹W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. ¹²W. seelische. ¹³O. faßt nicht. ¹⁴O. unterschieden. ¹⁵O. unterscheidet. ¹⁶Jes. 40, 13. 14. ¹⁷Eig. Fleischer-
nen. ¹⁸O. Eifersucht. ¹⁹W. Menschen.

und (zwar) wie der Herr einem je-
 6 den gegeben hat. ***Ich** habe gepflanzt,
 Apollos hat begossen, Gott aber hat
 7 das Wachstum gegeben. *Also ist we-
 der der da pflanzt etwas, noch der
 da begießt, sondern Gott, der das
 8 Wachstum gibt. *Der aber pflanzt und
 der begießt sind eins; ein jeder aber
 wird seinen eigenen Lohn empfangen
 9 nach seiner eigenen Arbeit¹. *Denn
 wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes
 10 Ackerfeld², Gottes Bau seid ihr. *Nach
 der Gnade Gottes, die mir gegeben
 ist, habe ich als ein weiser Baumeis-
 ter den Grund gelegt; ein anderer aber
 baut darauf; ein jeder aber sehe zu,
 11 wie er darauf baut. *Denn einen ande-
 ren Grund kann niemand legen, außer
 dem, der gelegt ist³, welcher ist Jesus
 12 Christus. *Wenn aber jemand auf [die-
 sen] Grund baut Gold, Silber, köstli-
 13 che Steine, Holz, Heu, Stroh, *so wird
 das Werk eines jeden offenbar werden,
 denn der Tag wird es klar machen, weil
 er in Feuer geoffenbart wird; und wel-
 cherlei das Werk eines jeden ist, wird
 14 das Feuer bewähren. *Wenn das Werk
 jemandes bleiben wird, das er darauf
 15 gebaut hat, so wird er Lohn empfan-
 gen; *wenn das Werk jemandes ver-
 brennen wird, so wird er Schaden lei-
 den; er selbst aber wird gerettet wer-
 den, doch so wie durchs Feuer.
 16 *Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes
 Tempel seid und der Geist Gottes in⁴
 17 euch wohnt? *Wenn jemand den Tem-
 pel Gottes verdirbt, den wird Gott
 verderben; denn der Tempel Gottes ist
 heilig, und solche seid **ihr**.
 18 *Niemand betrüge sich selbst.
 Wenn jemand unter euch sich dünkt
 weise zu sein in diesem Zeitlauf, so
 werde er töricht, auf daß er weise wer-
 19 de. *Denn die Weisheit dieser Welt ist
 Torheit bei Gott; denn es steht ge-
 schrieben: „Der die Weisen erhascht in
 20 ihrer List“.⁵ *Und wiederum: „(Der)

Herr kennt die Überlegungen der Wei-
 21 sen, daß sie eitel sind“.⁶ *So rühme
 sich denn niemand der Menschen⁷,
 22 denn alles ist euer. *Es sei Paulus oder
 Apollos oder Kephas, es sei Welt oder
 Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges
 oder Zukünftiges: alles ist euer, *ihr
 23 aber (seid) Christi, Christus aber (ist)
 Gottes.

4 Dafür halte man uns – für Diener 1
 Christi und Verwalter der Geheim- 2
 nisse Gottes. *Übrigens sucht man 2
 hier an den Verwaltern, daß einer treu
 erfunden werde. *Mir aber ist es das 3
 Geringste, daß ich von euch oder von
 einem menschlichen Tage⁸ beurteilt
 werde; ich beurteile mich aber auch
 selbst nicht. *Denn ich bin mir selbst 4
 nichts bewußt, aber dadurch bin ich
 nicht gerechtfertigt. Der mich aber
 beurteilt ist der Herr. *So urteilet⁹ 5
 nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr
 kommt, welcher auch das Verborgene
 der Finsternis ans Licht bringen und
 die Ratschläge der Herzen offenbaren
 wird; und dann wird einem jeden sein
 Lob werden von Gott.

*Dies aber, Brüder, habe ich auf 6
 mich und Apollos gedeutet¹⁰ um eu-
 retwillen, auf daß ihr an uns lernet,
 nicht über das hinaus [zu denken],
 was geschrieben ist, auf daß ihr euch
 nicht aufblähet für den einen¹¹, wi-
 7 der den anderen. *Denn wer unter-
 scheidet dich? Was aber hast du, das
 du nicht empfangen hast? Wenn du
 es aber auch empfangen hast, was
 rühmst du dich, als hättest du es nicht
 empfangen? *Schon seid ihr gesättigt, 8
 schon seid ihr reich geworden; ihr habt
 ohne uns geherrscht, und ich woll-
 te wohl, daß ihr herrschtet, auf daß
 auch **wir** mit euch herrschen möchten.
 *Denn mich dünkt, daß Gott uns, die 9
 Apostel, als die Letzten dargestellt
 hat, wie zum Tode bestimmt; denn
 wir sind der Welt ein Schauspiel ge-

¹O. Mühe. ²O. Ackerwerk. ³Eig. der da liegt. ⁴O. unter. ⁵Hiob 5, 13. ⁶Ps. 94, 11.
⁷Eig. in Menschen. ⁸d. h. Gerichtstage. ⁹O. richtet. ¹⁰O. bezogen. ¹¹Eig. einer für
 den einen.

- worden, sowohl Engeln als Menschen.
- 10 *Wir (sind) Narren um Christi willen, ihr aber (seid) klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich,
- 11 wir aber verachtet. *Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, *und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; *gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. *Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne (euch) als meine geliebten Kinder. *Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe **ich** euch gezeugt durch das Evangelium. *Ich bitte¹ euch nun, seid meine Nachahmer!
- 17 *Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in (dem) Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. *Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. *Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; *denn das Reich Gottes (besteht) nicht im Worte, sondern in Kraft. *Was wollt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?
- 1 **5** Überhaupt² hört man, (daß) Hurerei unter euch (sei), und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht (stattfindet); daß einer seines Vaters Weib habe. *Und **ihr** seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinwegetan würde. *Denn **ich**,
- zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, *im Namen unseres Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt seid), *einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesu. *Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse³ durchsäuert? *Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse⁴ sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. *Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.
- *Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; *nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. *Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Lästierer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. *Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? *Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.
- 6** Darf⁵ jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? *Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten

¹O. ermahne. ²O. Allgemein. ³O. den ganzen Teig. ⁴O. ein neuer Teig. ⁵Eig. Wagt, getraut sich . . . zu.

werden? Und wenn durch euch¹ die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten²? *Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens. *Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind³ in der Versammlung. *Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht **einer**, der zwischen seinen Brüdern⁴ zu entscheiden vermag? *sondern es rechet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! *Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen⁵? *Aber **ihr** tut unrecht und übervorteilet, und das Brüder! *Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge⁶, noch Knabenschänder, *noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. *Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesu und durch den⁷ Geist unseres Gottes.

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber **ich** will mich von keinem überwältigen lassen. *Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. *Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken⁸ wird durch seine Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! *Oder wisset ihr nicht, daß wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei **ein**⁹ Fleisch sein.“¹⁰ *Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm). *Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. *Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch (wohnt), den ihr von Gott habt, und (daß) ihr nicht euer selbst seid? *Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

7 Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. *Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib, und eine jede habe ihren eigenen Mann. *Der Mann leiste dem Weibe die (eheliche) Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. *Entziehet¹¹ euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet¹²; und kommet wieder zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. *Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. *Ich wünsche aber, alle Menschen

¹O. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. ²W. unwürdig der geringsten Gerichte. ³And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, V. 1). ⁴W. seinem Bruder. ⁵O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8. ⁶O. Wollüstlinge. ⁷O. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft des. ⁸Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). ⁹W. zu **einem**. ¹⁰1. Mose 2, 24. ¹¹O. Beraubet. ¹²O. euch dem Gebet widmet.

<p>wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.</p> <p>8 *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. *Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, *(wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne,) und daß ein Mann (sein) Weib nicht entlasse.</p> <p>12 *Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein¹, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. *Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das² Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den² Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen (Fällen) nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. *Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst?</p> <p>17 *Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen.</p> <p>18 *Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten.</p> <p>19 *Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeder bleibe</p>	<p>in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. *Bist du als Sklave berufen 21 worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. *Denn der als 22 Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener (des) Herrn; gleicherweise [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. *Ihr seid um einen 23 Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. *Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.</p> <p>*Was aber die Jungfrauen betrifft, 25 so habe ich kein Gebot (des) Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu³ zu sein. *Ich meine nun, daß dies gut 26 sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein⁴. *Bist du an ein Weib ge- 27 bunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. *Wenn du aber auch 28 heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schon euer. *Dieses aber sage 29 ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt⁵. Übrigens, daß⁶ auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, *und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, *und die der Welt 31 Gebrauchenden als (ihrer) nicht als Eigentum⁷ Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. *Ich will 32 aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; *der Verheiratete aber ist 33 für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe gefallen möge. *Es ist 34 ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheirate-</p>
--	--

¹Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13. ²O. in dem. ³O. zuverlässig, vertrauenswürdig. ⁴d. h. zu bleiben, wie er ist. ⁵O. verkürzt. ⁶O. gedrängt, damit forthin. ⁷O. nach Gutdünken.

te ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge.

35 *Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohl-
 36 anständigkeit und zu ungeteiltem Anhangen an dem Herrn. *Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrau(schaft), wenn er¹ über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen
 37 heiraten. *Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen, und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau(schaft)² zu bewahren, der tut wohl. *Also, wer heiratet³, tut wohl, und wer nicht heiratet³, tut besser. *Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im
 40 Herrn. *Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch **ich** Gottes Geist habe.

1 **8** Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. *Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt⁴, wie man erkennen soll; *wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) –
 4 *was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein [anderer] Gott ist, als nur **einer**.
 5 *Denn wenn es anders (solche) gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden, (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt,)

*so ist doch für uns **ein** Gott, der 6 Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und **ein** Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntnis 7 aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Gewissens, (das sie) bis jetzt vom Götzenbilde (haben), als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. *Speise aber empfiehlt 8 uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer⁵, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher⁶. *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses 9 euer Recht⁷ den Schwachen zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand dich, 10 der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt⁸ werden, die Götzenopfer zu essen? *Und durch deine Erkenntnis 11 kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen 12 die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christum. *Darum, wenn 13 eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

9 Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein 1 Apostel? habe ich nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen? seid nicht **ihr** mein Werk im Herrn? *Wenn ich 2 anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes⁹ seid **ihr** im Herrn. *Meine Verantwortung 3 vor denen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: *Haben wir etwa 4 nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? *Haben wir etwa nicht ein 5 Recht, eine Schwester als Weib umherzuführen, wie auch die übrigen Apo-

¹O. Jungfrau, wenn sie. ²O. Jungfrau. ³O. verheiratet. ⁴O. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt. ⁵O. stehen wir . . . zurück. ⁶O. haben wir . . . einen Vorzug. ⁷O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. ⁸W. erbaut. ⁹Eig. meiner Apostelschaft.

6 stel und die Brüder des Herrn und Kephass? *Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? *Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht [von] dessen Frucht? oder wer weidet eine Herde und ißt nicht von der Milch der Herde? *Rede ich dieses etwa nach Menschen(weise), oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? *Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“. ¹ Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? *Oder spricht er (nicht) durchaus um unsertwillen? Denn es ist um unsertwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung (dreschen), um (dessen) teilhaftig zu werden. *Wenn **wir** euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten? *Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten. *Wisset ihr nicht, daß die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind², aus dem Tempel³ essen? die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen? *Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. ***Ich** aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als daß jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte. *Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! *Denn

wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. *Was ist nun mein Lohn? Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche⁴. *Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich⁵ gewinne. *Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, (die) unter Gesetz (sind), wie unter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin,) auf daß ich die, (welche) unter Gesetz (sind), gewinne; *denen, die ohne Gesetz⁶ sind, wie ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen,) auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. *Den Schwachen bin ich geworden (wie) ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. *Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.

*Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber **einer** den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlangt. *Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. ***Ich** laufe daher also, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; *sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

10 Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und

¹5. Mose 25, 4. ²O. welche die heiligen Dienste verrichten. ³O. von dem Heiligen. ⁴O. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7, 31. ⁵Eig. die Mehrzahl. ⁶O. gesetzlos; so auch nachher.

<p>2 alle durch das Meer hindurchgegangen sind, *und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meere, 3 *und alle dieselbe geistliche Speise 4 aßen, *und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, welcher 5 nachfolgte. (Der Fels aber war der Christus.) *An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt 6 worden. *Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns¹ geschehen², daß wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten. 7 *Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und 8 sie standen auf, zu spielen“³. *Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an einem Tage dreiund- 9 zwanzig tausend. *Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. *Murret 10 auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. *Alle diese Dinge aber widerfuhr 11 jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende⁴ der Zeitalter gekommen ist. 12 *Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe 13 zu, daß er nicht falle. *Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so daß⁵ ihr sie ertragen könnt.</p> <p>14 *Darum, meine Geliebten, fliehet 15 den Götzendienst. *Ich rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich 16 sage. *Der Kelch der Segnung, den wir</p>	<p>segnen, ist er nicht (die) Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht (die) Gemein- schaft des Leibes des Christus? *Denn 17 ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle sind des einen Brotes teilhaftig. *Sehet auf Israel⁶ nach 18 dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar⁷? *Was sage ich 19 nun? daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? oder daß ein Götzenbild et- was sei? *Sondern daß das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den⁸ Dämonen. *Ihr könnt nicht des 21 Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Ti- sches teilhaftig sein und des Dämonen- Tisches. *Oder reizen wir den Herrn 22 zur Eifersucht?⁹ Sind wir etwa stärker als er?</p> <p>*Alles ist erlaubt, aber nicht al- 23 les ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. *Niemand suche das 24 Seine, sondern das des anderen. *Alles 25 was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Denn „die Erde 26 ist des Herrn und ihre Fülle“. ¹⁰ *Wenn 27 aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Wenn aber jemand zu 28 euch sagt: Dies ist als Opfer darge- bracht¹¹ worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, *des Gewissens 29 aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? *Wenn 30 ich mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich danksage? *Ob ihr nun esset oder trin- 31</p>
---	---

¹W. von uns. ²O. sind Vorbilder von uns geworden. ³2. Mose 32, 6. ⁴Eig. die Enden.
⁵O. damit. ⁶W. den Israel. ⁷Eig. Genossen des Altars. ⁸Eig. daß ihr Genossen seid
der. ⁹Vergl. 5. Mose 32, 16. 21. ¹⁰Ps. 24, 1. ¹¹O. einem Gott geopfert.

<p>ket oder irgend etwas tut, tut alles zur 32 Ehre Gottes. *Seid ohne Anstoß, so- 33 wohl Juden als Griechen, und der Ver- sammlung Gottes; *gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig ma- che, indem ich nicht meinen Vorteil su- che, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.</p> <p>1 11 Seid meine Nachahmer, gleich- wie auch ich Christi.</p> <p>2 *Ich lobe euch aber, daß ihr in al- lem meiner eingedenk seid, und die Überlieferungen¹, wie ich sie euch 3 überliefert habe, festhaltet. *Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Chris- tus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, 4 des Christus Haupt aber Gott. *Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er <i>(etwas)</i> auf dem Haupte hat, ent- 5 ehrt sein Haupt. *Jedes Weib aber, das betet oder weissagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die, welche 6 geschoren ist. *Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren 7 werde, so laß sie sich bedecken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herr- lichkeit ist; das Weib aber ist des Man- nes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist 8 nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; *denn der Mann wur- de auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des 10 Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht² auf dem Haupte haben, 11 um der Engel willen. *Dennoch ist we- der das Weib ohne den Mann, noch der 12 Mann ohne das Weib im Herrn. *Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, al- so ist auch der Mann durch das Weib; 13 alles aber von Gott. *Urteilet bei euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib</p>	<p>unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt 14 euch nicht auch selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es ei- ne Unehre für ihn ist? *wenn aber ein 15 Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber 16 jemanden gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Got- tes.</p> <p>*Indem ich aber dieses³ vorschrei- 17 be, lobe ich nicht⁴, daß⁵ ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlech- tern zusammenkommet. *Denn fürs 18 erste, wenn ihr als⁶ Versammlung zu- sammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. *Denn es müssen auch 19 Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.</p> <p>*Wenn ihr nun an einem Orte zu- 20 sammenkommet, so ist das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein 21 jeder nimmt beim Essen sein eigenes Abendmahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. *Habt 22 ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämets die, welche nichts⁷ haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. *Denn ich 23 habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in wel- cher er überliefert wurde, Brot nahm, *und als er gedankt hatte, es brach 24 und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächt- nis. *Desgleichen auch den Kelch nach 25 dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket, zu mei- nem Gedächtnis. *Denn so oft ihr die- 26 ses Brot esset und den Kelch trinket,</p>
--	--

¹O. Unterweisungen. ²d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht.
³d. h. das was folgt. ⁴Vergl. V. 2. ⁵O. weil. ⁶Eig. in. ⁷O. keine.

- verkündigt ihr den Tod des Herrn,
 27 bis er kommt. *Wer also irgend das
 Brot ißt oder den Kelch des Herrn
 trinkt unwürdiglich, wird des¹ Leibes
 und Blutes des Herrn schuldig sein.
 28 *Ein jeder² aber prüfe sich selbst,
 und also esse er von dem Brote und
 29 trinke von dem Kelche. *Denn wer
 (unwürdiglich) ißt und trinkt³, ißt und
 trinkt sich selbst Gericht, indem er den
 30 Leib nicht unterscheidet. *Deshalb
 sind viele unter euch schwach und
 krank und ein gut Teil entschlafen.
 31 *Aber wenn wir uns selbst beurteil-
 ten⁴, so würden wir nicht gerichtet.
 32 *Wenn wir aber gerichtet werden, so
 werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf
 daß wir nicht mit der Welt verurteilt
 33 werden. *Daher, meine Brüder, wenn
 ihr zusammenkommt, um zu essen, so
 34 wartet aufeinander. *Wenn jemanden
 hungert, der esse daheim, auf daß ihr
 nicht zum Gericht zusammenkommt.
 Das übrige aber will ich anordnen, so-
 bald ich komme.
- 1 **12** Was aber die geistlichen (Of-
 fenbarungen) betrifft, Brüder,
 so will ich nicht, daß ihr unkundig
 2 seid. *Ihr wisset, daß ihr, als ihr (von
 den) Nationen waret, zu den stummen
 Götzenbildern hingeführt wurdet, wie
 3 ihr irgend geleitet wurdet. *Deshalb
 tue ich euch kund, daß niemand, im⁵
 Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über
 Jesum! und niemand sagen kann: Herr
 Jesus! als nur im⁵ Heiligen Geiste.
- 4 *Es sind aber Verschiedenhei-
 ten von Gnadengaben, aber derselbe
 5 Geist; *und es sind Verschiedenhei-
 ten von Diensten, und derselbe Herr;
 6 *und es sind Verschiedenheiten von
 Wirkungen, aber derselbe Gott, der
 7 alles in allen wirkt. *Einem jeden
 aber wird die Offenbarung des Geis-
 8 tes zum Nutzen gegeben. *Denn einem
 wird durch den Geist das Wort der
 Weisheit gegeben, einem anderen aber
 das Wort der Erkenntnis nach dem-
 selben Geiste; *einem anderen aber 9
 Glauben in⁵ demselben Geiste, einem
 anderen aber Gaben der Heilungen
 in⁵ demselben Geiste, *einem anderen 10
 aber Wunderwirkungen, einem ande-
 ren aber Prophezeiung⁶, einem ande-
 ren aber Unterscheidungen der Geis-
 ter; einem anderen aber Arten von
 Sprachen⁷, einem anderen aber Ausle-
 gung der Sprachen⁷. *Alles dieses aber 11
 wirkt ein und derselbe Geist, einem
 jeden insbesondere austeilend, wie er
 will. *Denn gleichwie der Leib **einer** 12
 ist und viele Glieder hat, alle Glieder
 des Leibes aber, obgleich viele,
ein Leib sind: also auch der Christus.
 *Denn auch in⁵ **einem** Geiste sind wir 13
 alle zu **einem** Leibe getauft worden,
 es seien Juden oder Griechen, es seien
 Sklaven oder Freie, und sind alle mit
einem Geiste getränkt worden. *Denn 14
 auch der Leib ist nicht **ein** Glied, son-
 dern viele. *Wenn der Fuß spräche: 15
 Weil ich nicht Hand bin, so bin ich
 nicht von dem Leibe; ist er deswegen
 nicht von dem Leibe?⁸ *Und wenn das 16
 Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin,
 so bin ich nicht von dem Leibe; ist
 es deswegen nicht von dem Leibe?⁸
 *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo 17
 wäre das Gehör? wenn ganz Gehör,
 wo der Geruch? *Nun aber hat Gott 18
 die Glieder gesetzt, jedes einzelne von
 ihnen an dem Leibe, wie es ihm ge-
 fallen hat. *Wenn aber alle **ein** Glied 19
 wären, wo wäre der Leib? *Nun aber 20
 sind der Glieder zwar viele, der Leib
 aber ist **einer**⁹. *Das Auge kann nicht 21
 zu der Hand sagen: Ich bedarf dei-
 ner nicht; oder wiederum das Haupt
 zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht;
 *sondern vielmehr die Glieder des Lei- 22
 bes, die schwächer zu sein scheinen,
 sind notwendig; *und die uns die un- 23

¹O. hinsichtlich des; an dem. ²W. Ein Mensch. ³Eig. Denn der Esser und Trinker. ⁴O. unterschieden; wie V. 29. ⁵d. h. in der Kraft des. ⁶O. Weissagung; so auch später. ⁷O. Zungen. ⁸O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. ⁹O. zwar viele Glieder, aber **ein** Leib.

ehrbaren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; *unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. *Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. *Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. *Sind etwa alle Apostel? alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? *haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? legen alle aus? *Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

1 **13** Wenn ich mit den Sprachen¹ der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. *Und wenn ich Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. *Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. *Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe nei-

det nicht²; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, *sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu³, *sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, *sie erträgt alles⁴, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. *Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien⁵ stückweise; *wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. *Als ich ein Kind⁶ war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. *Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel⁷, undeutlich⁸, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. *Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte⁹ aber von diesen ist die Liebe.

14 Strebet nach der Liebe¹⁰; eifert aber um die geistlichen (Gaben), vielmehr aber, daß ihr weisaget. *Denn wer in einer Sprache¹¹ redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht¹² es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. *Wer aber weissagt, redet den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung¹³ und Tröstung. *Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissaget. Wer aber weissagt,

¹O. Zungen. ²O. ist nicht eifersüchtig. ³O. denkt nichts Böses. ⁴O. deckt alles zu. ⁵O. weissagen; wie Kap. 14, 1. 3. etc. ⁶Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. ⁷O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) ⁸O. im Rätsel, dunkel. ⁹W. größer. ¹⁰O. Jaget der Liebe nach. ¹¹O. Zunge. ¹²W. hört. ¹³O. Ermunterung.

ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen. *Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? *Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? *Denn auch wenn die Posaune¹ einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? *Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache² nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. *Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine \langle Art \rangle ist ohne bestimmten Ton. *Wenn ich nun die Bedeutung³ der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar⁴ sein, und der Redende für mich ein Barbar. *Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben⁵ eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. *Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er \langle es \rangle auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. *Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingeln mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingeln mit dem Verstande. *Sonst wenn du mit \langle dem \rangle Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen⁶ einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er nicht weiß was du sagst? *Denn **du** danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. *Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. *Aber in der Versammlung will ich \langle lieber \rangle fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. *Brüder, seid nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Erwachsene⁷. *Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen⁸ und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht \langle der \rangle Herr.“⁹ *Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. *Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? *Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; *das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf \langle sein \rangle Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

*Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder \langle von euch \rangle einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. *Wenn nun jemand in einer Sprache redet, \langle so sei es \rangle zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. *Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. *Propheten

¹O. Trompete. ²O. Zunge. ³W. Kraft. ⁴S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. ⁵W. um Geister. ⁶O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23. 24. ⁷W. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene gebraucht.) ⁸Eig. durch Leute anderer Zunge. ⁹Jes. 28, 11. 12.

30 aber laßt zwei oder drei reden, und
 die anderen laßt urteilen. *Wenn aber
 einem anderen, der dasitzt, eine Of-
 fenbarung wird, so schweige der erste.
 31 *Denn ihr könnt einer nach dem ande-
 ren alle weissagen, auf daß alle lernen
 32 und alle getröstet¹ werden. *Und die
 Geister der Propheten sind den Pro-
 33 pheten untertan. *Denn Gott ist nicht
 (ein Gott) der Unordnung², sondern
 des Friedens, wie in allen Versammlun-
 gen der Heiligen.
 34 *[Eure] Weiber sollen³ schweigen
 in den Versammlungen, denn es ist ih-
 nen nicht erlaubt zu reden, sondern
 unterworfen zu sein, wie auch das Ge-
 35 setz sagt. *Wenn sie aber etwas ler-
 nen wollen, so sollen sie daheim ih-
 re eigenen Männer fragen; denn es ist
 schändlich für ein Weib, in der Ver-
 36 sammlung zu reden. *Oder ist das
 Wort Gottes von euch ausgegangen?
 oder ist es zu euch allein gelangt?
 37 *Wenn jemand sich dünkt ein Prophet
 zu sein, oder geistlich, so erkenne er
 was ich euch schreibe, daß es ein Ge-
 38 bot (des) Herrn ist. *Wenn aber je-
 mand unwissend ist, so sei er unwis-
 39 send. *Daher, Brüder, eifert danach zu
 weissagen, und wehret nicht in Spra-
 40 chen zu reden. *Alles aber geschehe
 anständig und in Ordnung.
 1 **15** Ich tue euch aber kund, Brüder,
 das Evangelium, das ich euch
 verkündigt habe, das ihr auch ange-
 2 stehet, *durch welches ihr auch erret-
 tet werdet, (wenn ihr an dem Wor-
 te festhaltet, das ich euch verkündigt⁴
 habe,) es sei denn daß ihr vergeb-
 3 lich geglaubt habt. *Denn ich habe
 euch zuerst überliefert, was ich auch
 empfangen habe: daß Christus gestor-
 ben ist für unsere Sünden, nach den
 4 Schriften; *und daß er begraben wur-
 de, und daß er auferweckt worden ist
 am dritten Tage, nach den Schriften;
 *und daß er Kephias erschienen ist, 5
 dann den Zwölfen. *Danach erschien 6
 er mehr als fünfhundert Brüdern auf
 einmal, von denen die meisten bis jetzt
 übriggeblieben, etliche aber auch ent-
 schlafen sind. *Danach erschien er Ja- 7
 kobus, dann den Aposteln allen; *am 8
 letzten aber von allen, gleichsam der
 unzeitigen Geburt, erschien er auch
 mir. *Denn **ich** bin der Geringste der 9
 Apostel, der ich nicht würdig⁵ bin, ein
 Apostel genannt zu werden, weil ich
 die Versammlung Gottes verfolgt habe.
 *Aber durch Gottes Gnade bin 10
 ich was ich bin; und seine Gnade ge-
 gen mich ist nicht vergeblich gewesen,
 sondern ich habe viel mehr gearbei-
 tet als sie alle; nicht aber ich, son-
 dern die Gnade Gottes, die mit mir
 war⁶. *Sei ich es nun, seien es je- 11
 ne, also predigen wir, und also habt
 ihr geglaubt. *Wenn aber Christus ge- 12
 predigt wird, daß er aus (den) Toten
 auferweckt sei⁷, wie sagen etliche un-
 ter euch, daß es keine Auferstehung
 der Toten gebe? *Wenn es aber kei- 13
 ne Auferstehung der Toten gibt, so
 ist auch Christus nicht auferweckt⁸;
 *wenn aber Christus nicht auferweckt 14
 ist, so ist also auch unsere Predigt ver-
 geblich⁹, aber auch euer Glaube ver-
 geblich⁹. *Wir werden aber auch als 15
 falsche Zeugen Gottes erfunden, weil
 wir in Bezug auf Gott gezeugt ha-
 ben, daß er den Christus auferweckt
 habe, den er nicht auferweckt hat,
 wenn wirklich Tote nicht auferweckt
 werden. *Denn wenn Tote nicht auf- 16
 erweckt werden, so ist auch Christus
 nicht auferweckt. *Wenn aber Chris- 17
 tus nicht auferweckt ist, so ist euer
 Glaube eitel; ihr seid noch in euren
 18 Sünden. *Also sind auch die, welche

¹O. ermahnt. ²O. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. ³O. . . . sondern des Frie-
dens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. ⁴Eig. evangelisiert.

⁵Eig. genugsam, tüchtig. ⁶O. ist. ⁷O. worden sei. ⁸O. auferweckt worden. Die griech.
Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V.
12. 14. 16. 17. 20. ⁹Eig. leer, hohl.

- 19 in Christo entschlafen sind, verloren
gegangen. *Wenn wir allein in diesem
Leben auf Christum Hoffnung haben,
so sind wir die elendesten von allen¹
Menschen.
- 20 *(Nun aber ist Christus aus (den)
Toten auferweckt, der Erstling der
21 Entschlafenen; *denn sintemal durch
einen **Menschen** der Tod (kam), so
auch durch einen **Menschen** die Auf-
22 erstehung der Toten. *Denn gleichwie
in dem Adam alle sterben, also wer-
den auch in dem Christus alle leben-
23 dig gemacht werden. *Ein jeder aber
in seiner eigenen Ordnung²: der Erst-
ling, Christus; sodann die, (welche)
des Christus (sind) bei seiner Ankunft;
24 *dann das Ende, wenn er das Reich
dem Gott und Vater übergibt, wenn er
weggetan haben wird alle Herrschaft
25 und alle Gewalt und Macht. *Denn
er muß herrschen, bis er alle Fein-
26 de unter seine Füße gelegt hat. *Der
letzte Feind, der weggetan wird, ist
27 der Tod.³ *, „Denn alles hat er seinen
Füßen unterworfen.“⁴ Wenn er aber
sagt, daß alles unterworfen sei, so ist
es offenbar, daß der ausgenommen ist,
28 der ihm alles unterworfen hat. *Wenn
ihm aber alles unterworfen sein wird,
dann wird auch der Sohn selbst dem
unterworfen sein, der ihm alles unter-
worfen hat, auf daß Gott alles in allem
sei.)
- 29 *Was werden sonst die tun, die für
die⁵ Toten getauft werden, wenn über-
haupt Tote nicht auferweckt werden?
warum werden sie auch für sie getauft?
30 *Warum sind auch **wir** jede Stunde in
31 Gefahr⁶? *Täglich sterbe ich, bei eu-
rem Rühmen, das ich habe in Christo
32 Jesu, unserem Herrn. *Wenn ich, nach
Menschen (weise zu reden), mit wilden
Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was
nützt es mir, wenn Tote nicht aufer-
weckt werden? „Laßt⁷ uns essen und
trinken, denn morgen sterben wir!“⁸
*Laßt euch nicht verführen: böser Ver- 33
kehr verdirbt gute Sitten. *Werdet 34
rechtschaffen⁹ nüchtern¹⁰ und sündi-
get nicht, denn etliche sind in Unwis-
senheit über Gott; zur Beschämung
sage ich's euch.
- *Es wird aber jemand sagen: Wie 35
werden die Toten auferweckt? und mit
was für einem Leibe kommen sie?
*Tor! was **du** säst, wird nicht leben- 36
dig, es sterbe denn. *Und was du säst, 37
du säst nicht den Leib, der werden
soll, sondern ein nacktes Korn, es sei
von Weizen oder von einem der an-
deren (Samen). *Gott aber gibt ihm 38
einen Leib, wie er gewollt hat, und ei-
nem jeden der Samen seinen eigenen
Leib. *Nicht alles Fleisch ist dasselbe 39
Fleisch; sondern ein anderes (ist das)
der Menschen, und ein anderes das
Fleisch des Viehes, und ein anderes
⟨das⟩ der Vögel, und ein anderes ⟨das⟩
der Fische. *Und es gibt himmlische 40
Leiber und irdische Leiber. Aber eine
andere ist die Herrlichkeit der himm-
lischen, eine andere die der irdischen;
41 *eine andere die Herrlichkeit der Son-
ne, und eine andere die Herrlichkeit
des Mondes, und eine andere die Herr-
lichkeit der Sterne; denn es unterschei-
det sich Stern von Stern an Herrlich-
keit. *Also ist auch die Auferstehung 42
der Toten. Es wird gesät in Verwe-
sung, es wird auferweckt in Unver-
weslichkeit. *Es wird gesät in Uneh- 43
re, es wird auferweckt in Herrlichkeit;
es wird gesät in Schwachheit, es wird
44 auferweckt in Kraft; *es wird gesät
ein natürlicher¹¹ Leib, es wird aufer-
weckt ein geistiger Leib. Wenn es einen
natürlichen¹² Leib gibt, so gibt es auch
einen geistigen. *So steht auch ge- 45
schrieben: „Der erste Mensch, Adam,

¹O. elender als alle. ²Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). ³Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. ⁴Ps. 8, 6. ⁵O. an Stelle der; so auch nachher. ⁶O. bestehen auch wir . . . Gefahren. ⁷O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „laßt etc. ⁸Jes. 22, 13. ⁹O. in rechter Weise. ¹⁰O. Wachtet . . . auf. ¹¹O. seelischer. ¹²O. seelischen.

ward eine¹ lebendige Seele“;² der letzte Adam ein³ lebendig machender Geist. *Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche⁴, danach das Geistige. *Der erste Mensch ist von⁵ der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom⁵ Himmel. *Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen. *Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. *Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, *in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen⁶ wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. *Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“.⁷ *„Wo ist, o Tod, dein Stachel? wo ist, o Tod, dein Sieg?“⁸ *Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. *Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesum Christum! *Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

1 **16** Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, wie ich den

Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. *An jedem 2 ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich⁹ zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. *Wenn ich aber an- 3 gekommen bin, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, daß sie eure Gabe¹⁰ nach Jerusalem hinbringen. *Wenn es aber angemessen ist, daß 4 auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. *Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. *Vielleicht aber werde ich bei 6 euch bleiben oder auch überwintern, auf daß **ihr** mich geleitet, wohin irgend ich reise; *denn ich will euch jetzt 7 nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. *Ich werde 8 aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben; *denn eine große und wirkungs- 9 volle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

*Wenn aber Timotheus kommt, so 10 sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. *Es verachte ihn 11 nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. *Was aber den Bruder Apollos be- 12 trifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus¹¹ nicht willens, jetzt zu kommen; doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. *Wachet, stehet fest im 13 Glauben; seid männlich, seid stark¹²! *Alles bei euch¹³ geschehe in Liebe. 14 *Ich ermahne¹⁴ euch aber, Brüder: 15 Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum

¹W. zu einer. ²1. Mose 2, 7. ³W. zu einem. ⁴O. das Seelische. ⁵W. aus. ⁶O. Trompete; denn trompeten. ⁷Jes. 25, 8. ⁸Hos. 13, 14. ⁹O. zu Hause. ¹⁰O. Freigebigkeit, Liebesgabe. ¹¹O. allerdings. ¹²Eig. erstarket. ¹³O. Alles Eurige. ¹⁴O. bitte.

1. Korinther 16.

16	Dienst verordnet haben; *daß auch	im Herrn Aquila und Priscilla, samt
	ihr solchen untertan seid und jedem,	der Versammlung in ihrem Hause. *Es
17	der mitwirkt und arbeitet. *Ich freue	grüßen euch die Brüder alle. Grüßet
	mich aber über die Ankunft ¹ des Ste-	einander mit heiligem Kuß.
	phanas und Fortunatus und Achaikus;	*Der Gruß mit meiner, des Paulus,
	denn diese haben erstattet, was euer-	Hand. *Wenn jemand den Herrn [Je-
18	seits mangelte. *Denn sie haben mei-	sum Christum] nicht lieb hat, der sei
	nen Geist erquickt und den eurigen;	Anathema ² ; Maran atha ³ ! *Die Gna-
	erkennet nun solche an.	de des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
19	*Es grüßen euch die Versammlun-	*Meine Liebe sei ⁴ mit euch allen in
	gen Asiens. Es grüßen euch vielmal	Christo Jesu! Amen.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

- A. (And.) = Andere.
- A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
- A. (And.) l. = Andere lesen.
- And. L. (Les.) = Andere Lesart.
- W. = Wörtlich.
- Eig. = Eigentlich.
- H. (Hebr.) = Hebräisch.
- Gr. = Griechisch.
- O. = Oder.
- S. = Siehe.
- Vergl. = Vergleiche.
- Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
i / mmxii

¹O. Anwesenheit. ²d. i. verflucht. ³d. i. der Herr kommt od. komme. ⁴O. ist.